



Anfahrt mit dem gemieteten Bus



Blick in die Baugruppe Hordhessen auf dem im Winter geschlossenen Museumsgelände

Am 16.1.2012 besuchte eine Studierendengruppe des CICS begleitet von Prof. Hans Portsteffen und Andreas Krupa das Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach im Taunus. Unter der Leitung des Museumsrestaurators Matthias Stappel (Alumni des CICS) wurden traditionelle Holzbearbeitungstechniken geübt, wobei der Fokus auf der Ausformung von Frischholz lag. Der Förderverein des CICS stellte die nötigen finanziellen Mittel für die An- und Abreise der Gruppe zur Verfügung.

Historisch-traditionelles Handwerk ist eine der Wissensgrundlagen auf der das CICS seine Lehre aufbaut. Beim Blick auf ein Kunstwerk vergangener Jahrhunderte werden Kenntnisse über alte Techniken benötigt, die heute nur noch an wenigen Stellen unter dem Stichwort „experimentelle Archäologie“ bewahrt werden. Vom Fällen eines Baums zur Fertigung von Holz erzeugnissen erfahren wir nicht mehr allzuviel. Beim Holzkauf nehmen wir Produkte in Empfang, die bereits mit einem hohen Aufwand hergestellt werden mussten. Das gilt gleichermaßen für das Holz, welches die Restauratoren als Träger in Gemälden und Skulpturen, Möbeln und anderen aus Holz hergestellten Objekten früherer Jahrhunderte antreffen.



Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Rekonstruktion historisch-traditioneller Techniken“ des nun zu Ende gehenden Wintersemesters sowie des kommenden Sommersemesters befassen sich die Studierenden der Richtungen „Gemälde/Skulptur/Moderne Kunst“ und „Objekte aus Holz und Werkstoffen der Moderne“ mit der Verarbeitung von Rohholz zu Balken, Brettern und anderen Holz erzeugnissen. Der Besuch im Hessenpark Neu-Anspach ergänzte die dazu gehörenden Vorlesungen und war gleichzeitig Auftakt zu weiteren Exkursionsveranstaltungen zum Thema.

In der historischen Schreinerei des Museums wurde die Gruppe vom Restaurator Matthias Stappel, einem Diplomabsolventen des CICS, in diverse Holzverarbeitungstechniken eingewiesen. Nach einer kurzen Demonstration durften die Studierenden selber ausprobieren. Den Anfang machte die Technik des Spaltens von Frischholz. An einem extra am Tag zuvor für die Kölner Gruppe frisch eingeschnittenem Rundholz wurden mit Hilfe eines Schindelmessers und eines schweren Holzhammers Spaltstücke gewonnen. Anschließend wurden gespaltene Hölzer mit einem Hohldechsel sowie verschiedenen Hobeln bearbeitet. Mit einer alten Rahmensäge wurden schließlich Bretter von einem Nussbaum-Rundholz abgeschnitten.

Der Besuch wurde durch eine Führung über das winterlich kalte Museumsgelände abgerundet. Alle 25 Teilnehmer verfolgten die Aktionen mit großem Interesse. Ein Dankeschön geht an den Förderverein, der die Exkursion durch die Übernahme der Kosten für die An- und Abreise mit einem Busunternehmen erst möglich machte!



oben: Sägen mit der Klobsäge, Assia Meurer Edith Aichinger

unten: Paul Kostial schwingt den Hammer auf einen Spaltkeil. Tiefer im Holz steckt das Schindelmesser.

links unten: Matthias Stappel (grünes Shirt) führt die Gruppe durch die historische Schreinerei.

Kontakt zum FV

c/o Stefanie Brendt Dipl.-Rest. (FH)
 Kölnisches Stadtmuseum
 Zeughausstraße 1
 D 50667 Köln
 fh-koeln-foerderverein@web.de